

Haus 200 – Wremer Straße 122 – Ferienhaus Stoppel



Das Haus 200 in der Wremer Straße 122 hat sich im Laufe der Jahre stark verändert. Gebaut wurde es laut der heute noch lesbaren Inschrift 1889. Allerdings sicher nicht in der heutigen Form. Das erste vorliegende Bild entstand 1907. Als das Regiment in Wremen einzog, kam das Haus neben dem Gasthaus Döschers mit auf das Bild.

Frisörmeister Moritz Kösters steht vor dem Haus 85, jetzt In der Langen Straße 21, wo sich zunächst sein Rasier- und Frisiersalon befand. Außerdem reparierte er Fahrräder. Er kam aus Westfalen und zog später in das Haus 200, wo er mit seiner Familie wohnte. Er hatte zwei Töchter und einen Sohn, seine Frau starb 1922 bei der Geburt der jüngeren Tochter. Der Sohn Ewald wurde später Pilot. Er kam nicht aus dem Krieg zurück.



Die ältere Tochter Sophie heiratete Gustav Fahlbusch, Sohn eines Viehhändlers aus Bremerhaven. Er war lange bei der Wehrmacht und nach dem Krieg stand ihm nach §131 des Grundgesetzes eine staatliche Fürsorge zu. Die erhielt er in Form der Poststelle, die er 1951 im Haus 200 einrichtete. Auf dem Bild erkennt man den Postbriefkasten. Er wohnte dort auch mit seiner Frau und den beiden Kindern Ruth und Jens. Er betrieb die Poststelle bis 1956. Gustav Fahlbusch war 1951 Gründungsmitglied des Verkehrsvereins, arbeitete im Kirchenvorstand und war im Vorstand des Reichsbundes. Das Haus hatte schon die heutige Form. Es wurde 1960 von August Fouckhardt erneut umgebaut und bekam einen Anbau und eine Abortgrube..



Die Kreissparkasse zog 1962 in das Haus und Familie Fahlbusch verzog nach Schottwarden, Gustav Fahlbusch betrieb dort ein Versicherungsbüro.

1973 zog die Kreissparkasse wieder aus. Die Pension Seestern war gebaut worden und dort auf der rechten Seite bekam die Sparkasse ihre Räume.

Das Haus in der Wremer Straße 122 bewohnte Frau Margarethe Otto. Nach ihrem Tode vermieteten die Erben an Susanne und Peter Wittor und an Erika und Ingo Engel.

Die Eltern von Jürgen Stoppel kauften das Haus, Jürgen und Astrid bauten es zu einem Ferienhaus um. Im Seiteneingang befand sich der Fahrradverleih.



Fotos: Archiv des Heimatkreises und Renate Grützner
Text: Renate Grützner